

# Hauptversammlung des Fördervereins «Variant 5»

Samstag, 25. März 2017, 16.00 Uhr, Galerie, Schloss Köniz, 3098 Köniz  
25. Hauptversammlung des Fördervereins

## Protokoll

Protokollführung: Rebekka Reichlin  
Teilnehmende und Entschuldigungen:  
Gemäss separater Präsenzliste

Begrüssung: Vereinspräsident Marc Lettau begrüsst die Anwesenden.

## Statutarische Geschäfte

### 1. Protokoll

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 5. März 2016 wird an der Versammlung aufgelegt. Die Beschlüsse wurden nach der HV 2016 im Bulletin des Fördervereins zusammengefasst. Das Protokoll wird nicht verlesen.

Entscheid: Die Versammlung nimmt das Protokoll zur Kenntnis.

Marc Lettau schlägt vor, dass zukünftig das Traktandum Protokoll gestrichen wird, weil die Beschlüsse ja im Bulletin vermerkt werden.

Christoph Dürr gefällt dieser Vorschlag nicht. Es sei am einfachsten, das Protokoll an der HV zu bewilligen wie bis anhin.

Entscheid: Der Vorschlag, das Traktandum wegzulassen, wird abgelehnt.

### 2. Jahresbericht 2016

Rückblick des Vereinspräsidenten Marc Lettau auf das zurückliegende Vereinsjahr (siehe Beilage).

- **Jubiläumsjahr 2016:** Marc erinnert an das tolle Jubiläumsfest und gibt aber auch zu, dass er den bulgarischen Orden nicht jeden Tag trage.
- **Pflegekinder-Projekt:** In Targoviste gab es eine „Adoptionswelle“, weil Kinderheime aufgehoben wurden. Jene Kinder, die nicht adoptiert wurden, viele von ihnen mit Handicaps, wurden von Pflegefamilien aufgenommen. In Targoviste sind es 68 Pflegekinder, im Oblast rund 300. Oft haben die Pflegefamilien aber zu wenig Erfahrung im Umgang mit solchen Kindern. Diese Lücke schliesst nun ein Projekt des Roten Kreuzes Targoviste: Jugendliche helfen mit, die Erfahrungen von Pflegekindern zu ergänzen. Das Projekt läuft sehr gut, die Rückmeldungen dazu sind sehr gut.
- **Spende der Basisstufe Muristalden** für das Pflegekinder-Projekt: Die Schülerinnen und Schüler der Basisstufe Muristalden haben einen kleinen Laden betrieben und Obst verkauft. So haben sie 300 Fr. gesammelt. Das Rote Kreuz Targoviste hat die Pflegekinder in Targoviste eingeladen, um die Couverts mit der Spende der Basisstufe Muristalden selber zu öffnen.
- **Jugend+Sport:** Das regelmässige Frühlinglager, das Variant 5 Targoviste in Bulgarien durchführt, ist ein grosser Erfolg und wird immer mehr selbsttragend. Wichtig ist, genau zu schauen, welche Kinder noch unterstützungswürdig sind.
- **Cupa Velikden:** Dieser ist der gegenwärtig grösste Anlass, der in Targoviste überhaupt stattfindet. Er ist auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für die Region geworden.
- **Zivilgesellschaftliche Projekte:** Der Förderverein Variant 5 engagiert sich, neben verschiedenen anderen Akteuren, für die Einführung des dualen Berufsbildungssystems in Bulgarien, und zwar insbesondere in der Expertenkommission und in der Organisation der Beratung für Firmen. Marc merkt an, dass das Tempo in diesem Projekt horrend ist. Erst 2014 traf Variant 5 zusammen mit Eugen Peterhans im Rahmen der „Sofia Talks“ die bulgarische Bildungsministerin, um Pilotprojekte zur dualen Bildung anzureissen. Heute sind bereits 1700 Lernende in zehn Berufen (technische, mechanische, Lebensmittelindustrie) tätig. Kosten....
- **Junges Rotes Kreuz Targoviste:** Zweta, Mitglied von Variant 5 Targoviste, ist neu „Oblasten Koordinator“ (Bezirkskoordinatorin). Marc betont, es sei schön, dass Kids, die bei Variant 5 gross geworden sind, nun Führungsfunktionen wahrnehmen.

- **Buch über Louis Eyer:** Die bulgarische Fassung des Buchs über den Auswanderer und Turner Louis Eyer wurde in Bulgarien sehr gut aufgenommen, und zwar in den Medien und in Historiker-Kreisen. Dabei sei vor allem positiv kommentiert worden, dass eine historische Figur von verschiedenen Seiten beleuchtet worden ist, erzählt Marc. Dieser Umgang mit Geschichte ist offenbar nicht gängig in Bulgarien. Speziell wies Marc auf das Cover des Buchs hin: Bulgarien feierte 2016 das 100jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zur Schweiz. Zu diesem Anlass wurde eine Briefmarke herausgegeben. Über die Botschaft wurde der Förderverein angefragt für Bildmaterial und Text für diese Briefmarke.
- **Veranstaltungen:** Wiederum gab es zwei Sedjankas sowie das erwähnte Jubiläumfest. Die Mitgliederzahl des Vereins ist leicht rückläufig. Die Auflage des Bulletins liegt bei rund 400 Expl., ca. 150 sind Mitglieder, ca. 200 Sympathisantinnen und Sympathisanten.

Christoph Dürr dankt Präsident Marc Lettau herzlich für die grosse Arbeit für den Verein.

Die Versammlung nimmt den Jahresbericht mit Akklamation zur Kenntnis.

### 3. Jahresrechnung 2016 (Christoph Dürr, Kassier)

Die detaillierte Rechnung und die Bilanz des Vereins für das Vereinsjahr 2016 werden an der Versammlung aufgelegt. Die Jahresrechnung 2016 weist einen Jahresgewinn von 1680.68 Franken aus, obwohl aufgrund des Jubiläums mit einem Defizit gerechnet worden ist. Der Verein verfügt über flüssige Mittel von rund 70'000 Franken und hat keine finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Christoph Dürr betont die Bedeutung der Bulletins: Sie hätten einen direkten Effekt auf die Spendenfreudigkeit, weil das Bulletin für die Mitglieder einen Mehrwert bringe. Er weist daraufhin, dass Marc die Bulletins auch immer sehr professionell macht.

Veneta fragt, ob der Verein regelmässige Sponsoren habe.

Marc erklärt, dass die meisten Mitglieder und auch jene Personen, die spendeten, schon sehr lange dabei seien. Aber die Profile der Mitglieder seien sehr unterschiedlich. Wolle Variant 5 mehr Geld zusammenbringen, müssten mehr Mitglieder geworben werden, denn langjährige Zuwendungen seien wertvoller als ein einmaliges Sponsoring.

### 4. Revisorenbericht

Jolanda Wehrli verliest den Revisorenbericht:

*«Die unterzeichnenden Revisoren haben die Vereinsrechnung und die Vereinsbilanz 2016 des Fördervereins «Variant 5» mit Sitz in Köniz am 23. März 2017 überprüft, im Beisein des Kassiers und des Vereinspräsidenten. Sie haben festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss und sorgfältig geführt ist. Die festgehaltenen Kontobewegungen wurden stichprobenweise überprüft und stimmen mit den vorhandenen Belegen überein. Die Revisoren haben überdies festgestellt, dass der Verein seine Mittel sorgfältig eingesetzt hat.»*

*Der Gewinn im Vereinsjahr 2016 beläuft sich auf 1'680.68 Franken. Die flüssigen Mittel belaufen sich per 31.12.2016 auf 69'246.57 Franken (Vorjahr 67'565.89 Franken).*

*Die Finanzlage des Fördervereins kann als stabil bezeichnet werden. Der Förderverein kann derzeit allen seinen Verpflichtungen nachkommen. Der Hauptversammlung empfehlen wir, die Vereinsrechnung 2016 und die Vereinsbilanz 2016 zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.»*

Die Versammlung nimmt den Revisorenbericht zur Kenntnis, genehmigt die Rechnung einstimmig und erteilt dem Vorstand einstimmig Décharge.

### 5. Festlegung Jahresbeitrag

Der Vorstand beantragt keine Änderung des Jahresbeitrags. Er bleibt bei «mindestens 50 Franken für Verdienende» und «mindestens 25 Franken für Nichtverdienende».

Die Versammlung genehmigt die Höhe der Jahresbeiträge einstimmig.

### 6.1. Wahlen

Die folgenden Personen stellen sich zur Wiederwahl:

1. Marc Lettau (Vereinspräsident)
2. Christoph Dürr (Kassier, Vizepräsident)
3. Gerassim Christemov
4. Rebekka Reichlin
5. Vreni Gubler (Vertreterin Ostschweiz)

6. Mathias Blaser (Sedjanka, Adressverwaltung)
7. Martin Zoller (IT, Projekte)

Die Versammlung wählt den Vorstand in globo einstimmig.

Vreni Gubler kündigt per 2018 ihren Rücktritt an.

Denis Forter schlägt Veneta Rieder Koleva für den Vorstand vor. Marc sagt, jene Leute, die viel für den Verein tun – wie beispielsweise Veneta - könnten Vorstandsmitglieder werden oder sich auch weiterhin ausserhalb des Vorstandes engagieren. Ganz wie sie wollten.

Veneta will sich überlegen, ob sie Vorstandsmitglied werden will und regt an, den frei werdenden Vorstandssitz im nächsten Bulletin auszuschreiben, damit sich auch andere melden können und die Auswahl demokratisch erfolgt.

Christoph Dürr unterstützt die Ausschreibung im Bulletin, merkt aber gleichzeitig an, es könne trotzdem jemand sofort in den Vorstand eintreten.

Marc schlägt vor, im Bulletin anzukündigen, dass die Erneuerung des Vorstands anstehe, so dass sich alle melden könnten, die wollten.

Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu.

## **6.2. Wahl der Rechnungsrevisoren**

Die Versammlung bestätigt Dr. Stefan Leutert (Bern) und Jolanda Wehrli (Cressier) im Amt.

## **6.3. Wahl des Oasis-Beirats**

Die Versammlung bestätigt den Oasis-Beirat mit Dr. Denis Forter (Liebefeld, Präsident), Annalies Högger (Münsingen) und Sandra Rupp (Thun) im Amt.

## **7. Tätigkeitsprogramm und Termine (Marc Lettau)**

Die Planung für 2017 orientiere sich am Bewährten, sagt Marc. Jugend, Sport, Bewegungsförderung, Integration und soziale Projekt zusammen mit dem Roten Kreuz stünden auf dem Programm. 2017 soll zudem die deutsche Fassung des Buchs über Louis Eyer herauskommen.

Austauschlager: Der Förderverein unterstützt das Sommerlager 2017 von Variant 5 Targoviste in Böhmen. Dafür wurden frühere Kontakte aus kommunistischer Zeit wieder aktiviert. Das passt nach Einschätzung von Marc gut in frühere Lager in umliegenden Ländern.

Wichtig sei immer auch der Austausch mit jungen Leuten aus der Türkei gewesen. Das sei ein schwieriges Thema geworden, erklärt Marc. So hätten etwa alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Cupa Velikden abgesagt. Die innenpolitische Situation des Nachbarlandes sei spürbar.

Eine klare Mehrheit der Versammlung genehmigt das Tätigkeitsprogramm.

## **8. Zukunft des Vereins**

Marc hat zur Tätigkeit des Vereins einen Fragebogen zusammengestellt: Wie seht ihr Variant 5 in der Zukunft? Gibt es Dinge, die wir nicht mehr tun sollten? Andere, die wir verstärken sollten? In Targoviste sind junge Leute in die Vereinsarbeit eingebunden. Wie schaffen wir das auch im Trägerverein?

Diskussion:

Gerassim Christemov: Mein Anliegen ist die Verbesserung des Ausbildungssystems. Die duale Berufsbildung hat in Bulgarien viel Echo gefunden. Können wir als Verein Partner davon werden? Wir können mit unserem Wissen, z.B., welche Firmen aus der Schweiz daran beteiligt sind, viel beitragen. Unser Engagement dafür könnte sich positiv auswirken, auch auf unsere Finanzen. Könnte die Mitwirkung von Firmen, bzw. die Vermittlung von Firmen ein Thema für den Verein sein? Könnte daraus auch eine kleine Einnahmequelle entstehen?

Christoph Dürr findet den Fragebogen eine Super-Idee. Er findet die Liste der Aktivitäten und Dinge, die geschehen und geplant sind, sehr beeindruckend. Gleichzeitig fragt er sich, ob der Verein all das managen kann, ob er alles leisten kann.

Zum dualen Bildungssystem meint Christoph, es sei zwar ein extrem sexy Thema. Er fragt sich aber, ob das wirklich etwas für unseren Verein ist. Er hat den Eindruck, es handelt sich um etwas anderes, als was der Verein

bisher gemacht hat. Bisher sind die Aktivitäten aus dem Herzen und den Kompetenzen von Marc entstanden. Diese Aktivitäten entsprechen dem Verein. Beim Projekt Bildungssystem fragte er sich, was der Verein liefern könne. Es brauche sehr viele Kompetenzen bei diesem Projekt, darum rät Christoph zur Vorsicht.

Sigi Nagel stellt sich als schulischer Heilpädagoge in der Realschule in Baden vor, der seit Jahren mit Schulabgängern arbeitet. Er weiss, dass auch in den USA und in China die Begeisterung für das duale Bildungssystem der Schweiz gross ist. Gemäss Sigi sehen diese Länder zwar die Tradition bei uns. Sie sehen aber nicht, dass Firmen diese Jugendlichen aufnehmen müssen. Das duale Bildungssystem könnte ein Feld für den Verein sein, aber er müsste Projekte herunterbrechen auf das Kleine, denn das sei eine Stärke des Vereins, sagt Sigi.

Marc: Gerassim und Christoph haben recht, wir allein können das duale Bildungssystem in Bulgarien nicht umsetzen. Dafür braucht es einen grösseren Apparat. Die politische Situation in Bulgarien ist so instabil, dass es andere Akteure braucht, um Stabilität zu schaffen. Es gibt bulgarische Firmen, die sagen, sie hätten Erfahrung mit Lernenden. Das ist aber nicht vergleichbar mit der Schweiz: Wer hierher kommt, braucht Erfahrungstiefe, der Standardvortrag reicht nicht. Notwendig ist kulturelle Übersetzung, ist Marc überzeugt. In diesem Bereich könnte Variant 5 ergänzend etwas beitragen, auch nur in einem Berufsbild, bspw. Käsereifachleute.

Denis Forter findet das alles gut. Er habe sich beim Ausfüllen des Fragebogens aber mehr gefragt, was denn alles drin liege. Bei den Überlegungen zur Zukunft des Vereins geht es darum, welche Prioritäten wir künftig setzen wollten. Die Frage lautet für Denis: Wo holen wir am meisten heraus als Verein?

Marc weist darauf hin, dass die Kleinstipendien, mit denen Variant 5 bisher Schülerinnen und Schülern ermöglicht hat, an die Prüfungen für die Hochschulen zu gehen, allenfalls auch auf Lernende ausgedehnt werden könnten.

Veneta Rieder Koleva fragt sich, ob diese Stipendien für Studierende wirklich sinnvoll sind. Der Förderverein helfe so mit, arbeitslose Studienabgänger zu generieren. Damit würden Hoffnungen geweckt, danach bleiben die jungen Leute aber arbeitslos. Es wäre besser, wenn diese Stipendien für die Berufsbildung eingesetzt werden könnten.

Marc pflichtet ihr bei, dass die Universitätsquoten unsinnig seien. Es gebe aber zurzeit erst wenige Lehrstellen in Targoviste. Deshalb sei das Umlenken der Stipendien nicht möglich.

Sigi Nagel fragt, ob der Förderverein dann nicht besser Firmen unterstützen würde, die Lehrlinge ausbilden wollen.

Marc antwortet, dass der Verein das Berufsbildungsprojekt nicht umsetzen, sondern nur im „weichen“ Bereich mithelfen könne. Variant 5 müsse seine Rolle suchen.

Christoph Dürr findet das, was der Verein heute tut, ein ausgewogenes, reichhaltiges Programm, wo man nichts weglassen muss. Es gebe keinen Themenblock, der unnötig ist.

Marc erklärt, dass es von Anfang an klar war, dass zwischen Gesellschaftlichem und Sozialem ein Bogen gespannt werden solle. Deshalb seien alle Themenblöcke in der Vereinstätigkeit miteinander verzahnt.

Marc präsentiert weitere Rückmeldungen zum Fragebogen:

Bei den Rückmeldungen jener Mitglieder, die nicht an der HV sind, liegt der Schwerpunkt bei den sozialen Projekten. Sie werden als wichtig bis sehr wichtig eingestuft.

Antworten aus Targoviste:

Für Dian sind OL-Karten, bzw. die Unterstützung, damit gute Karten gemacht werden können, wichtig. Ohne die Karten sei die Arbeit mit den Kindern nicht mehr möglich.

Petranka hat zurückgemeldet, dass für sie alle Tätigkeitsfelder des Vereins wichtig sind.

Rotes Kreuz Targoviste: Ausbildung, Ausbildung, Ausbildung. Und die Mithilfe beim Abfedern schwieriger sozialer Probleme, die plötzlich auftauchen.

## **9. Budget 2017 (Beilage)**

Die Versammlung genehmigt das Budget einstimmig.

## **10. Verschiedenes**

- 2017 werden keine Gastfamilien gesucht im Sommer, das Sommerlager findet in Böhmen statt.

- Die Daten für die Sedjankas sind bekannt: 2. Juli 2017 in der Villa Bernau, Wabern, und 18. November 2017 im Pfadiheim Büschi, Köniz.
- Veneta Rieder Koleva schlägt im Auftrag von Balz Weingand vor, am 14. Oktober 2017 ein Fest zu organisieren. Veneta fragt, ob dieses Fest anstelle oder zusätzlich zur Sedjanka wäre. Marc sagt, die Lokalität für die Sedjanka sei bereits reserviert. Veneta klärt noch einmal mit Balz.
- Als Termin für die HV 2018 wird der 18. März 2018 festgelegt.

Der statutarische Teil schliesst gegen 18.00 Uhr. Anschliessend: Kaffee & Kuchen, Brot & Käse.



# «Variant 5» - Tätigkeitsbericht 2016

## Jubiläumsjahr

Wie man es auch dreht und wendet: Das 25-Jahr-Jubiläum hat das vergangene Vereinsjahr stark geprägt. Es beinhaltete emotionale Momente für die Mitglieder, Freunde und Freundinnen des Vereins (Jubiläumsfest), eine unterwartete Würdigung durch den Bulgarischen Staat (Orden an den Vereinspräsidenten) und zusätzliche Publizität. Gleichzeitig stellte der Verein 2016 das Jubiläum nicht in den Mittelpunkt: Massgebend blieben die konkreten Projekte in Bulgarien.

## Bildung und Soziales

«Variant 5» hat im Jahr 2016 seine rege Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Targoviste weitergeführt. Wie bisher setzt das Rote Kreuz in und um Targoviste finanzielle Mittel ein, die einerseits dank der von uns erstellten Liegenschaft «Oasis» generiert werden können. Finanziert werden dabei vorab Leistungen für sozial Benachteiligte, Obdachlose (ein neues Phänomen) und Mittagstische für Schülerinnen und Schüler aus randständigen Familien.

Auch 2016 finanzierte der Förderverein «Variant 5» vollumfänglich die Projekte des Roten Kreuzes Targoviste zugunsten talentierter Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Familien. Erneut wurde zahlreichen Schülerinnen und Schülern der Zugang zu Prüfungen geebnet. Weitergeführt wurde auch das Projekt «Erstsemesterstipendien». 2016 wurden allerdings nur wenige Stipendien erteilt. Dafür sind die für 2017 verfügbaren Mittel substanzieller.

Gut entwickelt hat sich das derzeit intensivste Projekt, jenes zugunsten der Pflegekinder in der Stadt. Die Schliessung von Kinderheimen und anderen Institutionen führt dazu, dass viele ehemalige Heimkinder in Pflegefamilien untergebracht werden müssen. Die Herausforderungen die sich dabei stellen, sind gross. Das Pflegekinderprojekt des Roten Kreuzes ist einerseits ein Förderprojekt für die Kinder, aber auch ein Bildungsprojekt für die Pflegefamilien. Schliesslich ist es auch ein Projekt, das das soziale Engagement Jugendlicher stärkt: Sie setzen das Projekt letztlich um.

Herauszuheben ist eine Spende von 300 Franken ans Pflegekinderprojekt: Das Geld stammte von der Basisstufe Muristalden. Die Muristalden-Kinder suchten nach einer Möglichkeit, Gleichaltrige zu unterstützen – und kamen deshalb auf «Variant 5» zu.

## Jugend und Sport

Auch 2016 finanzierte der Förderverein ein weiteres sommerliches Austauschlager, diesmal im Bündnerland. Die Bilanz ist sehr positiv, weil viele neue Ideen eingebracht und umgesetzt wurden und weil einige bulgarische Jugendliche an Leitungsaufgaben herangeführt werden konnten.

Wiederum finanzierte der Förderverein Wintertrainings in Targoviste und ein grosses Jugendlager für 300 Kinder und Jugendliche aus ganz Bulgarien.

Der traditionelle mehrtägige, internationale OL-Anlass «Cupa Velikden» glückte 2016 besonders gut – mit dem Einbezug zahlreicher Gäste aus dem Ausland und der Erschliessung neuer Gelände in der Region. Der Förderverein unterstützte das Vorhaben personell und finanziell. Zentral waren erneut Begegnung und Jugendförderung. In den Kinder- und Jugendkategorien wurden rund 1200 Starts gezählt – ein Erfolg für die

Förderbemühungen von «Variant 5» (die in diesem Bereich vor allem dank der grosszügigen Unterstützung durch Dr. Christian Fiechter, Zollikerberg, möglich ist).

Im Rahmen seiner Talentförderung unterstützte «Variant 5» für ein weiteres Jahr den OL-Läufer Kiril Nikolov, sowie in bescheidenerem Ausmass Ivan Sirakov und Antonia Grigorova.

Keine Entwicklung zeigt sich bei unserem Vitaparcours-Pilotprojekt. Für das zunächst wegen groben Planungsfehlern der Stadt gescheiterte Projekt suchen wir weiterhin nach neuen Umsetzungsvarianten.

## Zivilgesellschaftliche Projekte

Der Förderverein war involviert in der Etablierung des Themas «Einführung des dualen Berufsbildungssystems» in Bulgarien. Marc begleitete eine bulgarische Delegation an die Berufsschule Thun und gab Inputs in Schweizer Medien (Swiss Revue) zum Thema. Dieses Engagement erfolgte aufgrund von entsprechenden Anregungen von Gerassim Christemov und Veneta Rieder Koleva an der HV 2016.

Wir waren in engem und fruchtbarem Dialog mit der bulgarischen Botschaft in der Schweiz und der Stadtbehörde in Targoviste. Zudem fand dank dem Projekt zugunsten der Pflegekinder in Targoviste auch ein regelmässiger Austausch mit dem Red Cross Youth (БМЧК) von Targoviste statt. Auffällig: Unter den Freiwilligen des БМЧК hat es mehrere heutige und ehemalige Jugendliche, die wir aus unseren Lagern kennen. Mehr noch: Auf's neue Jahr hin übernahm Zvetomira Petrova die Rolle als Regionalkoordinatorin (Областен координатор), eine verantwortungsvolle Aufgabe im ganzen Oblast Targoviste.

## Kulturelles

Anfang September präsentierten wir in Sofia das Buch «Die drei Leben des Louis Eyer» (in bulgarischer Sprache). Der Effekt war erfreulich: Die Figur Eyers wurde in den Medien so verstanden, wie wir ihn auch darzustellen versuchten: Als Figur, die eine wichtige Phase der schweizerisch-bulgarischen Beziehungen illustriert. Das Buch belebte auch den Diskurs unter bulgarischen Historikern. Wir erhielten viele Feedbacks von Fachleuten, weil das Buch nicht zur weiteren Heroisierung der Figur beiträgt, sondern verschiedene Sichtweisen aufnimmt und so unter dem Strich einen nüchternen Blick auf die doch etwas schillernde Figur zulässt. Die Nebeneffekte: 1. Wenn die bulgarisch-schweizerische Handelskammer bulgarische Delegationen auf eine Visite in der Schweiz vorbereitet, dann händigt sie auch das Buch aus und verweist auf jenes Kapitel, wo erklärt wird, wie die Schweiz tickt. 2. Alle Mitglieder haben im Frühling Post mit einer doch etwas besonderen Briefmarke aus Targoviste erhalten. Es ist die erste Briefmarke, auf deren Erscheinen und Gestaltung der Verein direkt Einfluss nehmen konnte.

## Mitgliederaktivitäten und Sensibilisierung

Sedjankas und Mitgliederanlässe

Mit seinen Treffen à la bulgare will der Förderverein seinem Tun in der Schweiz etwas Öffentlichkeit verleihen. An der Sommersedjanka am 17. Juli 2016 im «La Cravache», Liebefeld, waren auch etliche Familien, die während zwei Nächsten junge bulgarische Gäste beherbergt hatten. Die Wintersedjanka fand am 26. November 2016 im Pfadiheim Büschi, Köniz, statt. Insgesamt nimmt die Anzahl der Gäste an den Sedjankas eher ab.

Bulletin

Der Förderverein setzte auch im Jahr 2016 auf die regelmässige und umfassende Information seiner Mitglieder – mit seinen Bulletins sowie seinem Auftritt unter [www.variant5.ch](http://www.variant5.ch) und via Facebook.

Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl ist leicht rückläufig.

## Finanzen und Overhead

Der Verein hat seine Leistungen erneut ausschliesslich ehrenamtlich erbracht. Zusätzlich wurde auf eine sehr sparsame Verwaltung geachtet. Gleichzeitig hat «Variant 5» im Vereinsjahr 2016 das Rechnungswesen professionalisiert. Dank dieses Schrittes kann noch besser verfolgt werden, wie der Verein seine Mittel einsetzt. Der Verwaltungskostenaufwand war erneut sehr tief (siehe Rechnungsbericht).

Köniz, den 1. März 2017 / Marc Lettau